

Begleittext zur Collage

Anlässlich unserer Jubiläumsfeier am 12.09.2009 wurden wir, die DPSG Niederwenigern, von Pastor Bering um die Anfertigung einer Nikolaus-Groß-Collage gebeten. Die Collage soll ein Beitrag der katholischen Jugend zum Kulturhauptstadtjahr 2010 in der „spirituellen Kulturtankstelle“ St. Mauritius sein. Sie bringt zum Ausdruck, was uns an Nikolaus Groß besonders wichtig erscheint:

„Unser Blick richtet sich auf den seligen Nikolaus Groß, den Journalisten und Familienvater. Mit Scharfsinn erkannte er, dass sich die nationalsozialistische Ideologie nicht mit dem christlichen Glauben verbinden lässt. Mutig griff er zur Feder, um ein Plädoyer für die Würde des Menschen abzulegen.“ Diese Worte sprach Johannes Paul II. anlässlich der Seligsprechung von Nikolaus Groß am 7. Oktober 2001 in Rom. Sie bieten einen hervorragenden Überblick über Wirken und Handeln des wohl bekanntesten Sohnes unserer Gemeinde.

Als Journalist in einer düsteren Zeit wollte und konnte er nicht schweigen, übte Kritik an dem so übermächtigen Regime. Er war sich wohl der Gefahr, die dies mit sich bringen würde, bewusst, doch konnte er dieses brutale und menschenverachtende System nicht mit seinem Glauben vereinbaren. „Wenn wir heute nicht unser Leben einsetzen, wie wollen wir dann vor Gott und unserem Volk einmal bestehen?“, sagte er am 19.07.1944 den Diözesanpräses der KAB, Caspar Schulte. Am 23. Januar 1945 wurde er wegen seiner Überzeugung von den Nationalsozialisten in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Er fiel der Rachejustiz der Nazis nach dem missglückten Attentat auf Adolf Hitler zum Opfer.

Sein Handeln zeugt von Entschlossenheit, den Glauben an Freiheit und Menschenwürde nicht aufzugeben. Das Andenken an ihn zeigt, dass Hass, Gewalt und Willkür den Glauben, aus dem er lebte, nicht zerstören konnte. „Ihr werdet meine Zeugen sein“, so lautet der Ausspruch Christi in der Apostelgeschichte (1,8). Nikolaus Groß hat das Wirken Jesu bezeugt, sich gegen die Strömung gestellt und blieb nicht still. Er wagte den Widerspruch, brach aus der grauen Menge heraus und setzte sein Leben ein, wurde hingerichtet. Doch, so Papst Johannes Paul II. weiter: „Im seligen Nikolaus Groß verwirklicht sich, was der Prophet vorausgesagt hat: „Der Gerechte bleibt wegen seiner Treue am Leben“ (Hab 2, 4).

In dieser Collage haben vier Leiter der DPSG- Niederwenigern versucht, ihr Nachdenken über Nikolaus Groß gestalterisch zu fassen:

Der Schattenriss zeigt Nikolaus Groß, vor dem Volksgerichtshof. Auf dieser Gestalt finden wir Bilder und Zitate, die seine Grundeinstellung zeigen: Die Liebe zu seiner Familie und seine Bereitschaft zum Widerstand aus dem Gewissen.

Hinter ihm die Platte, aus der er heraustritt, sich von dem Hintergrund absetzt und ihn mit seinem Profil doch maßgeblich bestimmt. Sein Wirken nimmt Einfluss und hinterlässt Spuren.

Aussagen von seinen Gegnern und Fotografien der Stätten seiner Gefangenschaft und Hinrichtung bilden einen schreienden Kontrast zu den Aussagen von Erzbischof Frings, Papst Johannes Paul II., sowie seiner Tochter und zeigen, wie menschenverachtend dieses Regime war, dem er sich entgegenstellte.

Die Seiten und Titel von für kritisch gehaltenen Zeitungen stellen zugleich die Frage, inwieweit auch wir in unserer heutigen Gesellschaft den Widerspruch üben und über Gegebenes nachdenken.

Die Collage will zum Nachdenken über Nikolaus Groß einladen, doch gibt es mit dem Nikolaus-Groß-Haus und dem Nikolaus-Groß-Mahnmal viele Möglichkeiten, dieses Nachdenken zu vertiefen. „Unser Blick richtet sich auf den seligen Nikolaus Groß, den Journalisten und Familienvater. Mit Scharfsinn erkannte er, dass sich die nationalsozialistische Ideologie nicht mit dem christlichen Glauben verbinden lässt. Mutig griff er zur Feder, um ein Plädoyer für die Würde des Menschen abzulegen.“

Wir danken herzlich den ehrenamtlichen Helfern des Nikolaus-Groß-Hauses Frau Kappert und Herrn Schlürscheid, die uns bei der Recherche, der Auswahl und Bereitstellung von Material für die Collage geholfen haben.

Jonas Schulte- Eickholt

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, Stamm „Die Wennischen“